

JESUS setzt Ausrufezeichen

(Impuls zum [26. Sonntag im Jahreskreis B](#) – 29. September 2024)



Wir befinden uns am 26. Sonntag im Jahreskreis B, in acht Wochen schon beginnt ein neues Kirchenjahr. Daher kommt es nun auch zur Entscheidung. Der Mensch, der sich noch nicht für JESUS entschieden hat, wird so langsam aufgefordert, das zu tun.

Die **zweite Lesung** aus dem Jakobusbrief klagt an und zeigt, was demjenigen passiert, der seine Hoffnung allein auf sich selbst und seine eigenen Errungenschaften setzt: alles wird verrostet und verfaulen. Dazu wird die Klage derer, denen der Mensch nicht geholfen hat, obwohl er es hätte können, zu den Ohren GOTTES gelangen und Konsequenzen für denjenigen haben (vgl. dazu auch [Mt 25,41-46](#)). Mit dieser zweiten Lesung sollen im Kontext des heutigen Sonntags die Folgen einer Herzensverhärtung aufgezeigt werden. Jakobus möchte werben für ein weit geöffnetes Herz, das die Barmherzigkeit GOTTES weitergibt.

Diese Barmherzigkeit, diese Weite des Herzens erleben wir im **Evangelium**: JESUS weist Seinen Lieblingsjünger Johannes zurecht, der von einem Menschen erzählt, der im Namen JESU Machttaten vollbringt, ihnen aber nicht nachfolgt. Die klare Botschaft: „Hindert ihn nicht! Keiner, der in meinem Namen eine Machttat vollbringt, kann so leicht schlecht von mir reden. * Denn wer nicht gegen uns ist, der ist für uns.“ (Mk 9,39-40) Wir erinnern uns vielleicht unwillkürlich auch an [Joh 10,16](#), wo JESUS von den anderen Schafen spricht, die ER führen muss. Und dem bibelkundigen Leser kommt auch Mt 12,30 oder Lk 11,23 in den Sinn, wo JESUS sagt: „Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich; wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.“ Wie kommt dieser Unterschied zustande?

Wir müssen aber sehr genau lesen, denn im heutigen Evangelium hat sich derjenige, um den es sich dreht, den Johannes anspricht, schon **für** JESUS entschieden, er vollbringt in JESU Namen sogar Machttaten. In den o.g. Stellen im Mt und Lk geht es darum, sich generell für oder gegen JESUS zu entscheiden. Ein großer Unterschied, der dann auch die entsprechende, o.g. Bewertung von JESUS erhält.

Wir müssen aber sehr genau lesen, denn im heutigen Evangelium hat sich derjenige, um den es sich dreht, den Johannes anspricht, schon **für** JESUS entschieden, er vollbringt in JESU Namen sogar Machttaten. In den o.g. Stellen im Mt und Lk geht es darum, sich generell für oder gegen JESUS zu entscheiden. Ein großer Unterschied, der dann auch die entsprechende, o.g. Bewertung von JESUS erhält.

Den zweiten wichtigen Punkt lesen wir recht unscheinbar in Vers 41: „Wer euch auch nur einen Becher Wasser zu trinken gibt, weil ihr zu Christus gehört – Amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen.“ Die Angesprochenen sind in dem Fall die Jünger JESU. Wenn ihnen Gutes getan wird, weil der Geber in ihnen JESUS erkennt, dann wird auch der Geber um seinen Lohn nicht kommen. Der Jünger, der im Namen JESU unterwegs ist, wird an seinen Taten und seinen Worten als Teil des Leibes CHRISTI erkannt und geehrt, wertgeschätzt. Diese Ehrung kommt JESUS selbst zugute, und ER wird es dem Geber reichlich vergelten!

Schlag auf Schlag geht es im Vers 42 weiter, denn nun muss der Jünger sich anschnallen. JESUS nennt ganz klar Kriterien, die dem heutigen Menschen so gar nicht gefallen können und wollen. Die Kleinen, von denen ER spricht, sind diejenigen, die noch am Anfang des Glaubenslebens stehen. Wer sie falsch lehrt oder zu etwas verführt, das nicht dem Glauben entspricht, sollte sich warm anziehen, denn das Ende wird schlimm sein. Besser wäre es für diesen Menschen, er wäre erst gar nicht geboren ...

Doch auch der Jünger, der einen anderen nicht verführt und etwas Falsches weitergibt, ist gefährdet: von innen! An anderer Stelle – wir haben es am [22. Sonntag im Jahreskreis B](#) gehört – sagt JESUS ganz klar, dass das, was aus dem Menschen heraus kommt, ihn unrein macht. Der heutige Mensch, der sich mehr oder weniger stark von seinen Gefühlen und Bedürfnissen leiten lässt, muss bei dieser Bibelstelle aufhorchen. Nicht

jedes Gefühl oder Bedürfnis ist dazu geeignet, näher zu GOTT hinzuführen. So manches führt auch weg von IHM, hin in die Arme des teufels und seiner helfershelfer. Daher ist es sehr wichtig, sich von JESUS oder dem HEILIGEN GEIST auch hierin unterweisen zu lassen. GOTT allein weiß, warum ER dich und mich so gemacht hat, wie wir sind und wozu du und ich unsere Gefühle benutzen sollen, damit ER verherrlicht wird. Das ist eine Aufgabe, die ein Leben lang anhält und dann immer noch nicht zum Ende gekommen ist. Dann sind wir wieder auf die Barmherzigkeit GOTTES angewiesen, der unseren guten Willen wahrnimmt und entsprechend bewertet.

Die **erste Lesung** kommt auf den GEIST zu sprechen. Wenn wir den gesamten Zusammenhang lesen **(Num 11)**, merken wir, dass GOTT zum einen immer wieder neu vom Menschen geprüft wird. Das war schon früher bei Seinem auserwählten Volk so, das ist auch heute bei und mit den Menschen so. Zum anderen handelt ER so ganz anders als erwartet, als Mose IHM sein Leid klagt. GOTT stellt Mose Helfer zur Seite, die vom Geist des Mose einen Teil abbekommen. Der Geist (HEILIGER GEIST?) wirkt Sich auch bei denjenigen aus, die nicht direkt dort sind, wo der Geist ausgegossen wird. Der GEIST weiß aber wohl, wen ER zu erfüllen hat ... Und Mose? Er ist nicht etwa erbost oder traurig oder sonstwie negativ gestimmt über diese so andere Antwort GOTTES, sondern er wünscht sich das, was nach dem Leben, Sterben und der Himmelfahrt JESU CHRISTI für jeden Gläubigen von GOTT her angeboten wird: die Ausgießung des GEISTES auf alle Menschen. Beim Propheten Joël lesen wir es auch **(Joel 3,1-2)** – nicht als Wunsch wie bei Mose, sondern als Verheißung.

Daher ist es spätestens an diesem Sonntag angebracht, darüber nachzudenken, wie du selbst zu JESUS stehst. Was setzt du und wie setzt du dich für JESUS und die Ausbreitung Seines Reiches in dieser Welt ein? Kann die Welt an dir sehen, dass du Sein Jünger bist und gibst dir deswegen einen Becher Wasser (oder anderes)? Wie stehst du selbst als Jünger JESU zu denen, die nicht in deiner Gemeinde oder Kirche oder Konfession sind, JESUS aber auch nachfolgen und in Seinem Namen sogar Machttaten vollbringen?

Mögen wir immer neu mit allen Christen JESUS anbeten und bitten – auch mit den Worten von Dag Hammarskjöld (2. Generalsekretär der UN; + 1961 bei einem Flugzeugabsturz in Afrika):

Du, der über uns ist,
Du, der einer von uns ist,
Du, der ist – auch in uns;
dass alle dich sehen – auch in mir,
dass ich den Weg bereite für dich,
dass ich danke für alles, was mir widerfuhr.
Dass ich dabei nicht vergesse der anderen Not.
Behalte mich in deiner Liebe,
so wie du willst, dass andere bleiben in der meinen.
Möchte sich alles in diesem meinem Wesen zu deiner Ehre wenden,
und möchte ich nie verzweifeln.
Denn ich bin in deiner Hand und alle Kraft und Güte sind in dir.
Gib mir einen reinen Sinn – dass ich dich erblicke,
einen demütigen Sinn – dass ich dich höre,
einen liebenden Sinn – dass ich dir diene,
einen gläubigen Sinn – dass ich in dir bleibe.
Amen.